

Vom 4. bis zum 7. Juni 2009 wird die mittlerweile siebte Direktwahl zum Europäischen Parlament stattfinden. Diese Wahl nimmt das Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum – unterstützt von der ASKO EUROPA-STIFTUNG und der Landeszentrale für politische Bildung NRW – zum Anlass, sich im Rahmen einer interdisziplinären Tagung mit den bisherigen Europawahlen auseinanderzusetzen. Neben dem Wahlkampf, den Wahlprogrammen und dem eigentlichen Wahlakt richtet die Tagung dabei besonderes Augenmerk auf die vor allem aus demokratiethoretischer Sicht relevante Frage nach der Bedeutung der Europawahlen für die Legitimationsstiftung der Europäischen Union.

Unbestritten ist, dass sich die weitreichenden Hoffnungen auf die Bedeutung der EP-Direktwahlen für den europäischen Einigungsprozess bislang nur begrenzt erfüllt haben. Nicht zuletzt aufgrund der niedrigen Wahlbeteiligung werden auch drei Jahrzehnte nach der ersten Direktwahl – sowohl in den Medien als auch in der Wissenschaft – die Europawahlen vorwiegend als „Sekundärwahlen“ betrachtet. Dennoch wird die Einführung der Direktwahl zum Europäischen Parlament 1979 seitens der Integrationsforschung als wichtige Wegmarke des europäischen Integrationsprozesses gesehen, die wesentliche, gestaltende Effekte auf das politische Mehrebenensystem hatte.

Mit Blick auf diese Debatten will die Tagung im Dialog mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie mit ehemaligen und aktuellen Abgeordneten des Europäischen Parlaments eine Bilanz der bisherigen Direktwahlen ziehen und zugleich neue Impulse für die Diskussion über Entwicklung und Perspektiven der europäischen Integration liefern.

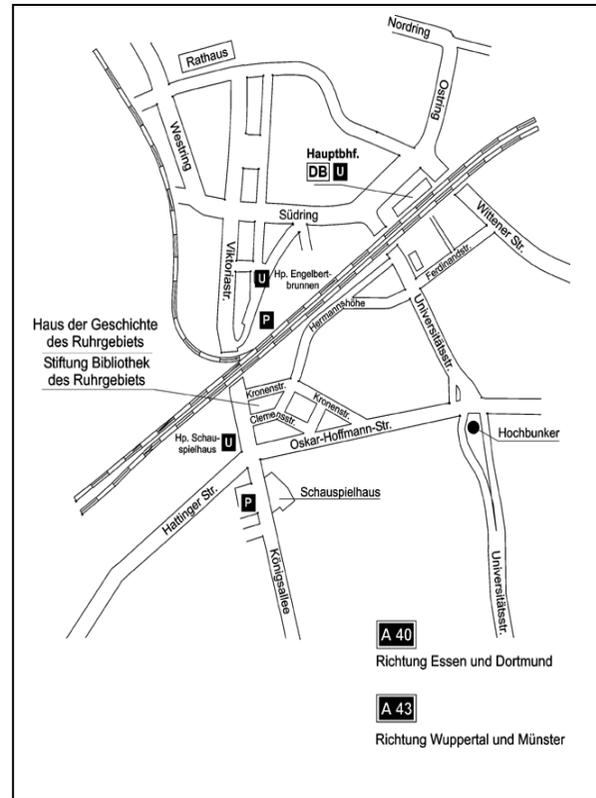
Abendveranstaltung

**19.30 Uhr: „Campaigning for Europe“
Europawahlen zwischen 1979 und 2009 im Wandel**

Podiumsdiskussion mit Europaparlamentariern unterschiedlicher „Abgeordnetengenerationen“

Klaus Hänsch (seit 1979 MdEP); **Elmar Brok** (seit 1980 Mitglied des Europäischen Parlaments); **Elisabeth Schroedter** (seit 1994 MdEP); **Gabriele Zimmer** (seit 2004 Mitglied des EP); **Alexander Plahr** (Kand. 2009).

So erreichen Sie den Tagungsort



Deutsche Bahn: ab Bochum Hauptbahnhof Straßenbahn 308 bzw. 318 in Richtung Hattingen bis Haltepunkt Engelbert-Brunnen oder Schauspielhaus. Oder zu Fuß in ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof über Ferdinandstraße und Hermannshöhe bis zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

PKW: Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten. Von dort die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Über Oskar-Hoffmann-Straße und Königsallee gelangen Sie zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

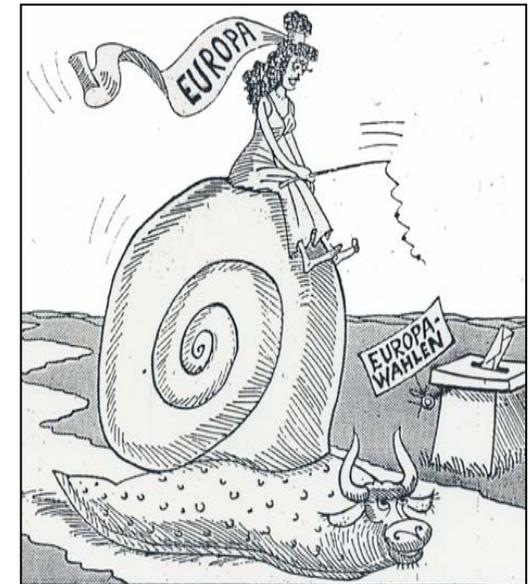
Ansprechpartner und Anmeldungen:

Institut für soziale Bewegungen (www.rub.de/isb)
Dr. Jürgen Mittag (Geschäftsführer)
Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum
HGR@rub.de



30 Jahre Direktwahlen zum Europäischen Parlament (1979-2009)

Eine interdisziplinäre Bilanz



„Wieder ein Meilenstein erreicht“
Klaus Pielert (11.6.79)

**17./18. April 2009
Wissenschaftliche Tagung und öffentliche Diskussionsveranstaltung**

in Verbindung mit



Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen





Freitag, 17. April 2009

12.00: Empfang, Imbiss und Eröffnung der Tagung

12.30 Uhr Begrüßung und Einführung

Klaus Tenfelde (Direktor des Instituts für soziale Bewegungen, Bochum)

Michael Meimeth (Geschäftsführer der ASKO EUROPA-STIFTUNG)

Jürgen Mittag (Institut für soziale Bewegungen, Bochum): Europawahlen als Themenfeld der Forschung – Zugänge, Ergebnisse und Desiderate

13.00 Uhr: Impulsreferate und theoretisch-konzeptionelle Einordnung

Vorsitz und Kommentar: *Michael Gehler (Universität Hildesheim)*

Stefan Marschall (Universität Siegen): Zwischen Völker- und Bürgervertretung – Das Europäische Parlament und die Europawahlen im Spannungsfeld transnationaler Demokratie

Andreas Biefang (KGParl Berlin): Wahlen – Öffentlichkeit – Parlamentarismus: Anmerkungen zum EU-Parlamentarismus aus historischer Sicht

Andreas Maurer (SWP Berlin): Das systemgestaltende Potenzial der EP-Wahlen und die Ausweitung der Kompetenzen des Europäischen Parlaments

14.45 -15.15 Uhr: Kaffeepause

15.15-17.15 Uhr: Der lange Weg zu den Direktwahlen: Eine historische Betrachtung

Vorsitz und Kommentar: *Jost Dülffer (Universität zu Köln)*

Guido Thiemeyer (Universität Siegen): Parlamentarismus und Demokratie in der Frühphase der europäischen Integration

Joachim Wintzer (KGParl, Berlin): Die Debatte um die Direktwahl in den 1970er Jahren aus Sicht der Mitgliedstaaten

Jürgen Nielsen-Sikora (Universität zu Köln): Das „Europa der Bürger“ und die Europawahl: Doppelstrategie zur Überwindung der „Eurosclerosis“?

Emanuel Richter (RWTH Aachen): Die ersten Europawahlen 1979 und die europäische Demokratie

17.30-19.00 Uhr: Vom Hoffnungsträger zum „Sorgenkind“? Die Europawahlen im Zeit- und Ländervergleich

Vorsitz und Kommentar: *Wilfried Loth (Universität Duisburg/Essen)*

Markus Steinbrecher (Universität Mannheim): Die Beteiligung bei Europawahlen im Spiegel der Wahlforschung

Claudia Hülsken (Institut für soziale Bewegungen, Bochum): Die Wahlen 1984 und 1989 (Kontext, Kandidaten, Wahlkampf, Medienberichterstattung und Ergebnisse)

Jeannette Glock (Stuttgart): Die Wahlen 1994 und 1999 (Kontext, Kandidaten, Wahlkampf, Medienberichterstattung und Ergebnisse)

Jürgen Mittag (Institut für soziale Bewegungen, Bochum): Die Wahlen 2004 (Kontext, Kandidaten, Wahlkampf, Medienberichterstattung und Ergebnisse)

19.30 Uhr: „Campaigning for Europe“? Europawahlen im Wandel (1979 bis 2009)

Podiumsdiskussion mit Europaparlamentariern unterschiedlicher „Abgeordnetengenerationen“

Elmar Brok (EVP/ED-Fraktion) (seit 1980 Mitglied des EP)

Klaus Hänsch (SPE Fraktion) (Mitglied des EP seit 1979) (1994-97 Präsident des EP)

Elisabeth Schroedter (Fraktion Grüne/EFA) seit 1994 Mitglied des EP, 1991-94 Beobachterin im EP)

Gabriele Zimmer (GUE/NGL) (seit 2004 Mitglied des EP)

Alexander Plahr (Kandidat EP-Wahlen 2009 / ALDE Fraktion)

Samstag, 18. April 2009

9.00 Uhr: Wahlen als Instrumente der Parlamentarisierung? Akteure und Funktionen der Europawahlen

Rainer Eising (Ruhr-Universität Bochum)

Rudolf Hrbek (Universität Tübingen): Europawahlen als „Second-Order-Elections“ – Zur Aktualität eines Paradigmas

Jan Treibel (Universität Duisburg/Essen): Determinanten der Europawahlen: Zwischen Parteistrategie, Medienresonanz und Wählerverhalten

Michael Edinger (Universität Jena): Wahlen zum Europäischen Parlament und die Rolle der Abgeordneten – Sprungbrett oder Abstellgleis?

Jan Kreutz (Brüssel): Europäische Parteien und Europawahlen: Aktivitäten, Finanzierung und Bedeutung

11.00-11.30 Uhr: Kaffeepause

11.30 Uhr: Europawahlen und mediale „Performanz“: Mobilisierung, Symbolik und Medienresonanz

Vorsitz und Kommentar: N.N.

Axel Schäfer (MdB, ehem. MdEP): Die Sicht der Parlamentarier: Europapolitische Öffentlichkeitsarbeit zwischen Bochum, Berlin und Brüssel

Anja Kruke (Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn): Nationaler Schaukampf oder europäische Vokation? Wahlkampfvisualisierung im Plakat, 1979-2004

Jörg-Uwe Nieland (Universität Duisburg-Essen): Europawahlparteitage und Delegiertenkonferenzen: Organisation – Inszenierung – Wahrnehmung

Axel Heyer (Brüssel): Dem Wahlkampf ein Gesicht geben? Die Wahlkampfstrategien zur Europawahl 2009 aus Sicht der Parteien

13.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr: Die Europawahl 2009: „Neuer Wind“ durch Konstitutionalisierung, Professionalisierung, Standardisierung und Politisierung?

Vorsitz und Kommentar: *Wolfgang Wessels (Universität zu Köln)*

Daniel Göler (Universität Passau): Die (neuen) Rahmenbedingungen des Vertrags von Lissabon

Siebo Janssen (Bonn): Die Debatten um die Vereinheitlichung des Wahlrechts von den Anfängen bis zum Duff-Entwurf

Karsten Schmitz (Ruhr-Universität Bochum): Die Willensbildung im Europäischen Parlament

16.00 Uhr: Zusammenfassung, Bilanz und Ausblick
ca. 16.30 Ende der Tagung